MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

227 (18.5.1907) 2.MIttagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-133691

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 25 Pfg. Auswärtige Inserate .. 30 „ Die Reklame-Zeile ... 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion ..... 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218

Nr. 227. Samstag, 18. Mai 1907. (2. Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18. Mai 1907.

Wünsche zur neuen Straßenpolizeiordnung.

I.

Motto: Gutes Wort findet guten Ort.

Die Entwicklung eines Gemeindewesens zur Großstadt hat mit der Zunahme der Bevölkerung neben den vielfachen Veränderungen in den Lebensgewohnheiten seiner Bewohner auch ein Anwachsen des Verkehrs zur Folge. Dieser gesteigerte Verkehr hat mancherlei Begleiterscheinungen, angenehme wie unangenehme, unter denen der Straßenlärm jedenfalls eine der unerfreulichsten ist. Es erscheint daher vonseiten der öffentlichen Gesundheitspflege geboten, Mittel und Wege zu finden, wie diese ungemein lästige Unruhe in den Straßen einer Großstadt verringert werden kann. Es ist hier nicht unsere Aufgabe, diese mehr den Techniker beschäftigende Frage im einzelnen zu beantworten. Wir beschränken uns vielmehr darauf, auf ein ganz besonders häßliches Geräusch hinzuweisen: es ist das hier übliche Knallen mit der Peitsche.

Vielen Lesern wird wohl gar nicht bekannt sein, daß ein Verbot des Peitschenknallens besteht und hat sich vielleicht schon mancher darüber geärgert. Paragraph 56 der hiesigen Straßenpolizeiordnung lautet: „Das Knallen mit der Peitsche ist — dringende Fälle zur Verhütung von Unglücksfällen ausgenommen — verboten. Vor Krankenhäusern, während der Schul- und Gottesdienststunden, vor Schulhäusern und Kirchen, ist das Peitschenknallen in allen Fällen untersagt. Fuhrleute, welche Vorübergehende treffen oder nach fremden Pferden schlagen, sind strafbar."

Satz 1 dieser Vorschrift verbietet das Peitschenknallen im Allgemeinen, will aber in dringenden Notfällen doch nicht ganz darauf verzichten. Erfüllt nun die ganze Anordnung ihren Zweck? Wer das alltägliche Treiben der Fuhrleute hier beobachtet, muß diese Frage entschieden verneinen. Das Peitschengeknall beschränkt sich eben nicht auf Notfälle, sondern — und das muß einmal offen gesagt werden — viele Fuhrleute benehmen sich so, als ob überhaupt keine Vorschrift bestünde. Zu manchen Zeiten ist der Unfug geradezu unerträglich. Ebensowenig wird die in Satz II enthaltene Einschränkung beachtet. Wir erinnern ferner an die vielen Beschwerden in den Zeitungen, ebenso daran, daß gelegentlich einer Schöffengerichtssitzung die Peitschenknallerei eine Kalamität genannt wurde. Behördlicherseits wurden an einigen Stellen des Parkrings und Luisenrings Tafeln angebracht, worauf u. a. steht: „Peitschenknallen verboten." Wir sind nun der Meinung: entweder ist der genannte Paragraph 56 ein Verbot, dann bedarf man keiner solchen Tafeln, oder aber, er ist kein Verbot, dann ist es zwecklos und wenn noch Dutzende dieser Tafeln in allen Teilen der Stadt angebracht werden. Es soll damit aber kein Vorwurf gegen die Polizei erhoben werden; der Grund ist vielmehr darin zu suchen, daß Paragraph 56 eine halbe Anordnung ist, die auf der einen Seite verbietet, auf der andern erlaubt; aber ist sie, wie ähnliche Anordnungen dieser Art, wirkungslos. Es kann aber durchaus nicht nebensächlich sein, daß das Straßengeräusch durch das unnötige Peitschenknallen der Fuhrleute, wie wir noch zeigen werden, vermehrt wird; denn vor allem ist es die Ruhe, was dem Großstadtbewohner nottut.

Es ist nicht zu leugnen, daß der Straßenlärm unsere Nerven ungünstig beeinflußt, zumal sie durch das sonstige Großstadtgetriebe, durch die ewige Hetze, in der wir uns befinden und durch das angestrengte Arbeiten, zu dem wir gezwungen sind, bereits ohnehin stark gereizt und erregt werden. In andern Großstädten (z. B. Berlin, Charlottenburg, Frankfurt, Nürnberg, München usw.) sind die Bewohner vor Belästigungen durch ausnahmslose Verbote des Peitschenknallens geschützt; unsere Großstadt hat hierin noch eine Aufgabe zu erfüllen; denn wir brauchen kaum anzufügen, daß eine Annehmlichkeit wie sie den Bewohnern andrer Großstädte gewährt ist, auch der hiesigen Bevölkerung zu gute kommen soll. Wir halten diesen Wunsch um so berechtigter, als der hiesigen Einwohnerschaft manche Annehmlichkeit versagt ist, die man in andern Städten hat, z. B. schöne landschaftliche Umgebung wie in Heidelberg oder Freiburg. Es erscheint uns ferner als ein Widerspruch, daß die Stadtgemeinde einerseits bestrebt ist, mit großen Kosten durch Herstellung eines bessern Pflasters (Holzpflaster und dergl.) das Straßengeräusch zu vermindern und daß es anderseits vorkommt, daß Fuhrleute durch anhaltendes Peitschengeknall ganze Straßen hindurch Gesunde und Kranke belästigen. Ebenso sei hervorgehoben, daß Tausende jedes Jahr viel Geld aufwenden, um an einem stillen Plätzchen sich auszuruhen und für ihren Beruf neu zu stärken und an ihrem Wirkungsorte selbst sollte man ihnen nicht soviel Ruhe sichern, was mit Leichtigkeit und ohne jedes Geldopfer gewährt werden kann? Es sei nebenbei erwähnt, daß in Straßen, die von hohen Häusern eingefaßt sind, sich das Peitschengeknall weit störender bemerkbar macht, als wenn im Freien mit der Peitsche geknallt wird.

Die Fassung des Paragraphen 56 veranlaßt uns zu fragen: Ist das Peitschengeknall im Fahrwerksverkehr notwendig oder nicht? Die Antwort hierauf finden wir im Paragraphen 56 selbst. Wenn in Satz II vor Schulhäusern, Krankenhäusern und Kirchen er das Peitschenknallen in allen Fällen untersagen kann (was aber nicht befolgt wird), so könnte man es doch gleich allgemein verbieten. Muß denn gerade mit der Peitsche geknallt werden, um Unglücksfälle zu verhüten? In andern Großstädten ist, wie schon erwähnt, das Peitschenknallen ganz untersagt. Dort genügt den Fuhrleuten ein Zuruf, um die auf der Fahrbahn sich bewegenden Fußgänger zum Ausweichen aufzufordern. Das kann auch hier so gehalten werden. Daß auch die hiesigen Fuhrleute genügend kräftige Stimmen zu solchen Ansagen haben, wird wohl jeder gerne zugeben. Wenn also der riesige Verkehr in Berlin oder der Verkehr in der enggebauten Fabrikstadt Nürnberg ohne Peitschengeknall auskommt, so wäre es lächerlich, zu behaupten, daß man hier auf diese hergebrachte Fuhrmannssitte bezw. -unsitte nicht ganz verzichten könne. Wir wollen aber trotzdem bei den Erscheinungen im hiesigen Straßenfuhrwerksverkehr noch etwas verweilen. Daß dies fortgesetzte Knallen mit der Peitsche lediglich aus Gewohnheit und zum Vergnügen, nicht aber zur Abwendung von Unglücksfällen geschieht, beweisen die Fuhrleute selbst. Es wurde dieser Winter einmal in der Zeitung darauf hingewiesen, daß man bei der strengen Kälte gar kein Peitschengeknall höre. Dabei liefen die Wagen auf dem Schnee viel geräuschloser als sonst und die Tage waren kurz und das Wetter düster. Da müßten doch eigentlich mehr dringende Notfälle vorhanden sein als sonst. Die Fuhrleute aber steckten die Hände in die Tasche und es ging ohne Geknall. Ebenso gehts ohne Peitschengeknall bei Regenwetter oder wenn sich der Fuhrmann mit einer andern Person auf dem Wagen unterhalten will. Im allgemeinen wird umsomehr mit der Peitsche geknallt, je schöner und wärmer das Wetter ist.

Angenommen, nicht zugegeben, durch Peitschenknallen könnten wirklich Unglücksfälle verhütet werden, so würde dieses Mittel in der Art, wie mans hier treibt, seinen Zweck erst recht nicht erfüllen. Wenn der Fuhrmann nämlich zum zu seinem Vergnügen knallt und es soll das 25stemal wirklich jemand gewarnt werden, so wird doch dieses Warnungszeichen niemals als solches beachtet, weil man das Peitschenknallen immerfort hört. Derartige Vorgänge kann man hier auf den Straßen täglich beobachten. Ferner meinen wir, daß das Peitschenknallen als Warnungszeichen doch hauptsächlich an Straßenkreuzungen notwendig sein müßte. Da verstehen wir nun nicht recht, wie man gerade in einer Straßenkreuzung (Rheinstraße, Luisenring, am Eckhaus Luisenring Nr. 9) anschreiben konnte: „Peitschenknallen verboten." Wenn ferner das Knallen mit der Peitsche ein so vorzügliches Mittel zur Verhütung von Unglücksfällen sein soll, wie manche meinen, so finden wir es merkwürdig, daß trotzdem alle paar Tage in den Zeitungen von Unglücksfällen durch Ueberfahrenwerden berichtet wird. Für uns ist diese Erscheinung keineswegs befremdend, da wir täglich Fuhrleute beobachten, die an den Häusern hinaufgassen und hinaufkrallen und anstatt auf ihr Fuhrwerk zu sehen, mehr darauf achten, an welchen Stellen es „am besten kracht". Daß durch solche Leute Unglücksfälle verschuldet werden können, ist begreiflich. Dasselbe beweisen auch die Berichte über Gerichtsverhandlungen, in denen öfter zu lesen ist, daß Unfälle im Straßenverkehr durch die Unachtsamkeit der Fuhrleute verursacht worden sind. Wir sind also zu der Behauptung berechtigt, daß das Peitschenknallen nicht nur ein Unfug ist, sondern auch die Zahl der Unfälle eher vermehrt als verringert. Um aber in der Beurteilung dieses Punktes ganz sicher zu sein, haben wir bei der Kgl. Polizei-Direktion in München angefragt und wurde uns die Mitteilung, daß dort Unfälle durch Ueberfahrenwerden sehr selten vorkämen. (Paragr. 8 der Münchener Straßenordnung verbietet die Treibschnur an der Peitsche.) Dabei zählt man in München etwa fünfmal so viel Pferde wie in Mannheim. Was sagen dazu jene, die bisher eine Reformbedürftigkeit unserer Straßenordnung in der bisher besprochenen Sache nicht für notwendig erachteten? Wir wollen nur noch kurz beifügen, daß uns sogar Landgemeinden bekannt sind, in denen dieser häßliche Unfug untersagt ist. Wie viel dringender erscheint daher diese Forderung für eine Großstadt?

---

* **Wandersportfest süddeutscher Gaue des D.N.V.** Ein Teil der sehr wertvollen Preise für obiges Fest sind im Schaufenster der Delikatessenhandlung von Herrn S. Knab, Q 1, 5, Breitestraße, ausgestellt und empfehlen wir solche zur gefl. Besichtigung. Mehrere Ehrenpreise auswärtiger Stifter sind noch unterwegs. Es dürfte einen heißen Wettkampf geben, da sich die auserlesensten Mannschaften zur Konkurrenz gemeldet haben.

* **Mannheimer Jubiläums-Marsch.** Soeben erschien im Selbstverlage ein unserem verehrten Herrn Oberbürgermeister gewidmeter Jubiläums-Marsch, komponiert von dem in Berliner und Leipziger Künstlerkreisen unter dem Namen „Pastoro" bekannten Komponisten, Konzertsänger und Klaviervirtuosen, E. Pastor mit Gesangstext von P. Pastor. Komposition, Titelblatt und Text sind wohlgelungen und dürfte der billige Verkaufspreis (30 Pfennig) wohl jeden veranlassen, sich dieses hübsche Andenken an das Mannheimer Jubiläumsjahr zu sichern.

Pfingsten als Volksfest.

Das Pfingstfest ist die Krone aller Frühlingsfeiern und Maifestlichkeiten, mit denen seit uralter Zeit das Volk das Wiedererwachen der Natur, die hoffnungsreiche Zeit der wärmeren Lüfte, des Vogelsanges und Blumenblühens begrüßte. Die Vertreibung des Winters, der Einzug des Maigrafen und der Maienkönigin, das Aufrichten des Maibaumes und die Maitänze, das sind die Präludien der beginnenden Festeslust, die zu Pfingsten wieder aufgenommen und fortgesetzt werden. Schon am Himmelfahrtstage ist man ernster Freuden voll. Die Hausmutter umkränzt wohl, so im badischen Oberland, das Christusbild mit gelben Ranunkeln und die Mädchen wandeln weißgekleidet mit Blumen im Haar zur Kirche. Bunte Blumen und junges Grün, das sind auch die fröhlichen Zeichen, mit denen die Pfingstfreude sich schmückt, die alles umrahmen.

In vielen Gegenden Deutschlands findet zu Pfingsten das erste feierliche Viehaustreiben statt, das den Tieren zu besonderem Segen gereichen soll. Das lustige und kecke Volk der Hütejungen und Kuhhirten treibt da seinen ausgelassenen Schabernack. Schon in der Woche vorher haben sie im wackerem Ringen erprobt, wer der Stärkste sei. Der führt nun die Schar an beim Umzuge im Dorf mit lautem Peitschenknallen und wildem Getute. Ein anderer aber muß zur Zielscheibe des Neckens und Hänselns werden, das nun einmal auch zum Feste gehört. Das ist in Schlesien der Hirtenbube, der am Morgen verschläft und als Letzter sein Vieh austreibt. Er heißt der „Rauchfieß". Doch auch in allen anderen Gegenden Deutschlands findet sich solch eine lustige Person, die die Rolle des Clown oder Pojatz übernimmt und um die sich der Pfingstjubel vereinigt. Der „Pfingstler", „Pfingstlümmel" oder „Pfingstdreck," oder wie er genannt wird, kann seinem Wesen und seiner Art nach auf altheidnische Vorstellungen zurückgeführt werden. In ihm birgt sich noch die Gestalt des in Wald und Flur hausenden Wintergeistes, der durch die Sonne und den Frühling vertrieben wird. Darum muß der Pfingstlümmel in schlechten unscheinbaren Kleidern mitten in all dem Schmuck der anderen gehen und wird wohl gar in den Bach oder Brunnen geworfen.

Damit aber verbindet sich denn auch ein anderer heiliger Glaube. Der Sinn des Bauern wendet sich immer wieder den Wünschen und Hoffnungen zu, die er für den Sommer hegt und von denen ihm Ernte und Glück abhängen. Wie er sein Vieh zu Pfingsten auf die Weide treibt, weil es dann gut gedeiht und viel Milch gibt, so will er auch den Segen des Himmels, Regen und Nässe auf seine Fluren herabrufen. Der Pfingstlümmel, der ganz in grünes Laub gehüllt wird und den man dann in den Brunnen oder Teich wirft, dient also nicht zur Belustigung der Jugend, sondern in seinem Blätterkleid ist das Grün der Felder symbolisiert, und indem man ihn ins Wasser taucht, will man den Himmel gleichsam zur Nachahmung anreizen, ihn auffordern, dem Beispiel zu folgen und Regen auf Gras und Saat herabzusenden. Was hier die Burschen mit grobem Scherz und lautem Geschrei durch die burleske Taufe eines Kameraden bekunden, das wissen die Mädchen im badischen Oberlande viel zarter und sinnvoller auszudrücken. Sie bekränzen in der Nacht vor Pfingsten die Brunnen mit freundlichen Guirlanden und wollen sich durch diesen lieblichen Schmuck gleichsam die Gunst der Brunnen erwerben, damit sie nie ohne Wasser seien und immer gern und gutwillig ihren Schatz spenden möchten. Während des Viehaustreibens und der sich daranknüpfenden Späße und Bräuche sind unterdessen zwei Burschen mit blumenumwundenen Hüten und reich bebänderten Stäben von Haus zu Haus geschritten, die Pfingstbitte vorzutragen, zum heutigen Feste zu bitten und eine Gabe zu empfangen.

Am Nachmittage des zweiten Feiertages gewöhnlich beginnt das eigenartige Pfingstfest oder Gelage. In der Zeitzer Gegend hat sich dieser „Pfingstquaas" in seiner eigentümlichen Art noch bis auf den heutigen Tag erhalten. Ein großes Zelt ist aufgerichtet und schön mit Maien geschmückt. Die Quaasburschen holen mit Musik die Quaasmädchen ab, die in ihrem Putze schon ungeduldig warten. Vor dem stattlichen Zuge springt mit grotesken Sprüngen der Possenreißer in schrecklich bunter Kleidung daher; Belas (Bajazzo) wird er genannt. Besonders die Schuljugend hat mit ihm ihren Spaß, denn Pfingsten ist auch ein besonderes Fest der Kinder und Kleinen, die aus der Wintergefangenschaft befreit zum erstenmal heute wieder ungestraft aufjauchzen und herumspringen können. So haben sie ihre bestimmten Privilegien am Pfingsttage. In manchen Gegenden bekommen sie tönerne Pfeifen geschenkt, in allerhand Tierformen possierlich gebildet, und dürfen noch Herzenslust quinkilieren und Lärm machen. Im Oberhessischen sind ihnen und ihrem Uebermut alle die Großen, Alt und Jung verfallen, denen sie außerhalb des Stadttores begegnen. Da dürfen sie ungestraft selbst den gestrengen Bürgermeister umtanzen und mit den Wäschebläueln, die sie der Mutter fortstibitzt haben, tüchtig auf Männer und Frauen einschlagen.

Ja, zu Pfingsten, ist das wahre Kinderparadies, da haben die Kleinen auch ihr Wettlaufen wie die Großen, und der schnellste wird Pfingstkönig. Wettkämpfe und andere Spiele sind ja neben dem Tanzen die beste Unterhaltung. Da gibt es das Maiensteigen, das Heraufklettern an der glatten Pfingststange, an deren Spitze der Kranz flattert und der Lohn winkt. Dann das Pfingst- oder Königsreiten auf dem weiten Wiesenplan oder um den Maibaum im Kreise herum. Königsschießen, Topfschlagen und allerhand andere Lustbarkeiten schließen sich an. Sinkt die Dunkelheit nieder, dann flammt wohl auch das Pfingstfeuer empor, das die Hexen von Saat und Vieh fernhält und mit seinen flackernden Lichtern und hüpfenden Schatten die tanzende Menge umspielt. Denn im Zelt und unter der Dorflinde ist es unterdessen sehr lustig geworden. Ein jeder Bursche hat sein Mädel im Arm und schwenkt sie im tollen Maitanze; das Braunbier fließt in Strömen und die Musikanten, die unentwegt drauflos blasen und fiedeln, trinken am meisten. Nach dem Abendläuten wird eine Pause gemacht. Die Pflicht darf auch an diesem Tage nicht vergessen werden. Die Burschen müssen die Pferde tränken, die Mägde das Vieh „beschicken". Dann aber beginnt das Vergnügen wieder. Durch die milde Maiennacht kreischen und brummen die Instrumente, schallt Gelächter und Schreien bis zur anbrechenden Morgenröte, die einen neuen Frühlingstag und das Ende des Pfingstfestes heraufführt.

MARCHIVUM

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 18. Mai 1907.
50. Vorstellung im Abonnement B.
Zum ersten Male:

Sodom's Ende.

Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann.
In Szene gesetzt von Emil Reiter.

Personen:

Jacques Barczinowski	Christian Eckelmann.
Adah, seine Frau	Lene Blankenfeld.
Kitty Tattenberg, deren Nichte	Hedwig Stienen.
Dr. Weiße, Schriftsteller	Hans Godeck.
Sanitätsrat Drobisch	Paul Tietsch.
Frau Betty Schönlein	Mathilde Brandt.
Frau Else Meyer	Lina Anthes.
Siegfried Meyer, deren Schwager	Gustav Kallenberger.
Dr. Bruno Süßkind, Kammergerichtsreferendar	Karl Fischer.
Professor Riemann, Maler	Hermann Röbbeling.
Janikow, Meierei-Inspektor	Gustav Trautschold.
Marie, seine Frau	Julie Sanden.
Willy, beider Sohn, Maler	Franz Ludwig.
Kramer, Schulamtskandidat	Alexander Kökert.
Klärchen Fröhlich	Ella Eckelmann.
Rosa, Kammermädchen bei Barczinowski	Paula Schultze.
Minna, Dienstmädchen bei Janikow	Ida Schilling.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Sonntag, den 19. Mai. Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Meistersinger von Nürnberg

in neuer Einstudierung und neuer Ausstattung an Dekorationen, Möbeln und Requisiten.
Anfang 5 Uhr.

Saalbau Mannheim.

Heute Samstag, 8¼ Uhr abends

Vorstellung

Fortsetzung der grossen internationalen

Ringkampf-Konkurrenz

Heute Samstag ringen:

Heinrich Eberle gegen **Thomas** (Buré)
Meisterschaftsringer von Deutschland — Transvaal

Urban Christoph gegen **N. Petroff**
der rheinische Riese, Meisterringer von Rheinland — Bulgarien, Weltmeisterringer

Antonitzsch gegen **Clement le Terrasier**
der grösste Ringkämpfer d. Welt, Meisterringer von Europa — Champion von Belgien

Ferner: Auftreten von **7 Weltstadt-Variété-Attractionen.**

Karten nur bei Aug. Kremer, D 1, 4 und im Saalbau.
Passepartouts ungiltig. 71848

Pfingstsonntag und Pfingstmontag:
Täglich 2 Vorstellungen.
In jed. Vorstellg. Forts. d. gross. Ringkampfkonkurrenz

Die Direktion gibt bekannt, dass die Vorstellungen am Pfingstsonntag, nachmittags 4 Uhr u. abends 8¼ Uhr u. Pfingstmontag, nachm. 4 Uhr im **Saalbau** stattfindet, währenddem die Abendvorstellung am Pfingstmontag um 8¼ Uhr im **Bernhardushof** abgehalten wird.

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal.

Samstag, den 18. Mai 1907, abends ½9 Uhr
Grosses

Begrüssungs-Konzert

des **Kaim-Orchesters.**
Leitung: Kapellmeister **Emil Kaiser.**

Programm:

I.

1. Vorspiel zu den Meistersingern von Nürnberg . . . Wagner
2. Romanze F-Dur (für Violine) . . . Beethoven
   (Herr Erhardt Hayde, I. Konzertmeister)
3. Ave Maria . . . Schubert
   (Violoncello: Herr Cornelius van Vliet)
   (Harfe: Herr Föhr)
4. Entr' act, Traumscene und Einzug des Königs a. Dalibor . . . Smetana
5. Rhapsodie hongroise No. 1 . . . Liszt.

II.

6. Vorspiel u. Isoldens Liebestod aus Tristan und Isolde . . . Wagner
7. Prélude du Déluge . . . Saint Saëns
   (für Streichinstrument)
8. Ouverture zu Mignon . . . Thomas
9. Mannheimer Jubiläumslied (neu) . . . Hirschhorn
10. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust' Walzer . . . Strauss.

Kasseneröffnung 8 Uhr.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Eintrittspreise: Tageskarte 60 Pfg., Dutzendkarten giltig
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 90000/428

Oberrheinischer Verein für Luftschiffahrt

Grosses Ballon-Wettfliegen

Pfingstsonntag, 19. Mai vom Gaswerk Luzenberg
(Endstelle der Strassenbahnlinie Waldhof).

Es werden 9 Ballons erster Vereine starten.

Ehrenpreise haben gestiftet:
Se. Kgl. Hoheit der Grossherzog von Baden,
Se. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg,
die Stadt Mannheim,
Geh. Kommerzienrat und Generalkonsul **Reiss**,
(Ehrenbürger der Stadt Mannheim).

Kassenöffnung und Zutritt zum Ballonfüllen 1 Uhr
Beginn der Wettfahrt 3 Uhr.
Zuschauerplätze: I. Platz 3 Mk., 2. Platz 1 Mk.
Kinder unter 14 Jahren die Hälfte.
Vorverkauf bis Samstag Abend
im Verkehrsvereinsbureau **Kaufhausbogen 57.**
Vereine, die im Vorverkauf 50 Karten lösen, auf beiden Plätzen die Hälfte.

Für den Haushalt und Festlichkeiten empfehle in Flaschen, Syphon u. Gebinden:
Münchener Augustinerbräu
Fürstenbergbräu (Tafelgetränk S. M. d. K.)
Pilsner Kaiserquell 70571
Kulmbacher (Erste Actienbrauerei, Ia. Export),
Durlacherhofbräu Mannheim.
Weine, Liqueure in allen Preislagen.
Niederlage des Selzer-Brunnen Grosskarben, Apollinarisbrunnen.
Bier- u. Weinhandlung **F. E. Hofmann**
S 6, 33, part. Tel. 446. S 6, 33, part.

Volks-Theater am Messplatz.
Sonntag, 19. Mai, nachm. 4 Uhr, abends 8½ Uhr
Der Wilderer und seine Braut.

„Deutscher Hof" Schriesheim.

Pfingst-Montag, 20. Mai
Gutbesetzte
Tanz-Musik
vom alten
Heidelberger Orchester
wozu freundlichst einladen
65s. **Thurmann. P. Urban.**

Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Bahn.

An den beiden **Pfingstfeiertagen** werden außer den fahrplanmäßigen Zügen noch **Sonderzüge** verkehren:
Die Abfahrtszeiten sind folgende:
Nach **Weinheim,** **Schriesheim** } 5²⁵, 8⁰⁰, 10⁰⁰*, 11²⁵ vormittags; 1⁰⁰*, 1³⁵, 2⁰⁵*, 6⁰⁵ u. 8⁰⁰ nachmittags
* verkehren nur bis Weinheim.
Nach **Seckenheim, Neckarhausen, u. Edingen** } 6⁰⁰, 8²⁰, 10⁴⁶ vorm., 12¹⁰, 1⁰⁵, 2⁰⁰, 2³⁵*, 2⁴⁸, 3²⁰, 3⁵⁵, 4³⁷, 5⁰⁰*, 6³⁰, 7²⁰†, 7³⁶, 8³⁰, 9⁴⁰ und 11⁰⁰ nachmittags
* verkehren nur bis Seckenheim,
† verkehrt nur bis Neckarhausen.
Nach **Heidelberg:** 6⁰⁰, 8²⁰, 10⁴⁶ vorm., 12¹⁰, 1⁰⁵, 2⁰⁰, 2⁴⁸, 4³⁷, 6³⁰ und 7³⁶ nachm.
Nach Weinheim, Schriesheim, Heidelberg, Edingen, Neckarhausen und Seckenheim werden zu allen Zügen Sonntagsfahrkarten verausgabt.
Für die **Rückfahrt** verkehren abends folgende Züge:
Abfahrt **Heidelberg,** Bismarckplatz 4²⁰, 6⁴⁷, 7⁴⁰ u. 9²⁰ abends.
„ **Weinheim** 4³⁰, 6⁵⁴, 7⁴⁰, 8¹⁴ u. 9²⁰ abends.
„ **Edingen** 5⁰⁰, 5⁵⁷, 6³⁰, 7²⁷, 8²⁰ u. 10⁰⁸ abends.
Mannheim, 17. Mai 1907. 71897
Betriebs-Verwaltung.

Spiessbraterei u. Bratmaschinenverkauf **Ausstellung Mannheim**
Es versäume kein Besucher der Ausstellung das originellste Bratsystem der Neuzeit zu besichtigen. 71794
Specialität: **Kraftnatursaftbraten** zu jeder Tageszeit
Roastbeef u. Hühner nur vom Spiess.
Portion M. 0,75 und 1,20, ½ Hühner M. 1,40.
ff. Münchner Bürger-Bräu. Alltäglich Konzert.

Ludwigshafen Mundenheimer-strasse 233 **Weinstube z. Auerhahn**
Empfiehlt seine reine Weine mit aufmerksamer Damenbedienung. Hochachtungsvoll 71780
Friedr. Hoffmann.

Herm. Klebusch,
Q 4, 5 Hofphotograph Strohmarkt
Atelier für moderne Photographie 70147
Telefon-Anschluss Nr. 3440.

Pianos zu leichte Abzahl. liefert am billigsten die älteste Firma Bemmer in Ludwigshafen, Kaiserstr. 6, Nähe Rheinbrücke. Gespielte stets vorrätig. 10087

Gefrorenes

täglich frisch 4880
empfiehlt in feinsten Sorten
Georg Hettinger,
Konditorei und Bäckerei
Lamenstraße 17. Teleph. 1651

O7, 28, part.
Kein Laden.
Diskret und billig.
Alle Haararbeiten für Damen
unter Garantie für Naturhaare
Zöpfe Waschen, Färben u. Auffrischen mit neue Deckhaar auch ausgekämmte Haare 47647
Neuheit:
Reform-Haarfrisur
mit und ohne Scheitel.
Auch als Unterlage.
Bester Ersatz bei dünnem oder kurzem Haar.
Hermann Schmidt,
Damen-Friseur, Perrückenmacher.
Haar-Spezial-Geschäft.
Letzte Auszeichn. Fachausst. 1906: Gold. Med. u. 2 Ehrenpreise für künstlerische Haar arbeiten.

Trauringe
ohne Lötfuge billigst bei
Herm. Herth
J 1, 7 Breitestraße J 1, 7.
Schöne Blumen oder eine Uhr erhält jedes Brautpaar gratis.
Grosses Lager in Uhren u. Goldwaren.
Eigene Reparaturwerkstätte

Tücht. Friseuse nimmt noch einige Kunden an.
Josephine Segl, Q 7, 10 1. St.
Telephon 2985. 6385

Friedrichspark.

An den beiden Pfingst-Feiertagen von nachm. 3½—6 u. abends 8—11 Uhr

je 2 grosse Konzerte

des **Kaim-Orchesters.**
Leitung: E. Kaiser.

Pfingstmontag abend:

Grosse bengalische Beleuchtung.

Pfingstdienstag abend:

Konzert der Grenadier-Kapelle
Leitung: **M. Vollmer.**

Italienische Nacht.

Eintrittspreise: Für Erwachsene 50 Pfg.; Kinder 20 Pfg.; Abonnenten frei. 30039

Wandersportsfest süddeutscher Gaue des Deutschen Radfahrer-Bundes.
Pfingsten 1907 (17. bis 21. Mai)
Samstag, 18. Mai: abends 8 Uhr
Grosses Begrüssungs-Bankett
in den Sälen des Ballhauses.
Sonntag, 19. Mai, vormittags 11 Uhr
Gala-Preis- und Fest-Corso,
Aufstellung u. Abfahrt vom Goetheplatz, durch die Straßen der Stadt.
Nachmittags 2 Uhr
Besuch des Ballons-Wettfliegen beim Gaswerk Waldhof-Luzenberg.
Abends 8 Uhr:
Grosses Bankett- und Preisverteilung für Corsofahrer
im Friedrichspark.
Montag, den 20. Mai, morgens 6 Uhr
Vereins-Mannschaftsfahren.
Start und Ziel: Bahnhof Neckarau.
Montag, 20. Mai: morgens 9 Uhr
Rasen-Rad-Polospiel
auf dem Sportplatz der Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896 bei den Brauereien.
Eintritt 50 Pfg.
Nachmittags 3 Uhr
Grosses Gala-Saal-Sportsfest
im **Rosengarten (Nibelungensaal).**
Eintrittspreise: Nummerierter Platz, Colonade od. Empore M. 2.—, Unnum. erster Platz M. 1.—, Gallerie 50 Pfg.
Abends 8 Uhr:
Grosses Gartenfest in der Gartenbau-Ausstellung.
(Terrassen-Restauration Augenstein.)
Festbücher, die zu allen Festlichkeiten freien Eintritt und noch eine Reihe weiterer bedeutender Vergünstigungen gewähren, u. A. Aufstieg mit dem Fesselballon M. 1.— statt M. 3.— kosten nur M. 4.— und sind solche in der Geschäftsstelle des Gau V, Rheindammstraße 4, und bei Herrn **Karl Hellmann,** in Firma Hellmann & Heyd, N 1, 1 zu haben. 50301

Luftkurort u. Pension Königsmühle
bei Neustadt a. d. Haardt. 5559
Schönster Ausflugsort der Pfalz, 20 Minuten von der Stadt entfernt. Exquisite Küche. Städt. Regie-Weine. Grosse Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten. English spoken — on parle français. — Tel. 647. — Inh. **Otto Himpele.**

Neckarau.

Gasthaus „zum Badischen Hof"

Pfingstmontag, den 20. Mai:

Oeffentliche Tanzmusik

Größter und schönster Saal Neckarau's.
Prima Weine. **Gute Küche.**
Münchner und Karlsruher Biere.
71847 **Gustav Fesenmeyer.**
NB. Haltestelle der elektr. Bahn in unmittelbarer Nähe.

Arnheiters Rhein-Fahrten.

Außer den täglich vormittags 10 Uhr stattfindenden regelmäßigen Fahrten, finden solche noch Sonntag um 3 und ½6 und Montag um ½4 Uhr statt, wozu höflichst eingeladen wird. 71887
Wirtschaft auf dem Schiff.

Sonntag, 19. und Montag, 20. ds. Mts.:

Vergnügungsfahrt nach Speyer.

mit dem Salon-Rad-Dampfer „Mannheimia".
Abfahrt: Rheinvorland (Gebr. Kröß) 2 Uhr.
Abfahrt in Speyer 7 Uhr. 71886
Fahrpreis nach Speyer 50 Pfennig.
Fahrpreis von Speyer 50 Pfennig.
Restauration befindet sich auf dem Dampfer.
Karten sind erhältlich bei August Kremer, Cigarrengeschäft, und auf dem Dampfer.

Otto Kress, J 2, 5
Herrenschneider. 71549
Empfehle mich in der Anfertigung eleganter Herrengarderobe unt. Garant. f. tadellos. Sitz

Empfehle aus regelmäßig frisch eintreffenden Sendungen:
Frischer Kopfsalat p. Stck. 8—10 Pf.
Große Schlangengurken per Stück 28—35 Pf.
Tyroler Tafeläpfel p. Pfd. 30—40 Pf.
Orangen, saftige Frucht per 10 Stück 40—60 Pf.
Citronen, schön saftig per 10 Stück 45—60 Pf.
Cocosnüsse mit Milch per Stück 25—35 Pf.
fr. große Wallnüsse p. Pfd. 40 Pf.
Amerik. Dampfäpfel „ „ 47 Pf.
Bosnische Pflaumen per Pfd. 20—30 Pf.
Mischobst „ „ 25—40 Pf.
Smyrnafeigen „ „ 23 Pf.
Tafel Datteln „ „ 35 Pf.
Muscat Datteln „ „ 70 Pf.
Frische Almeria Trauben per Pfd. 70 Pf.
Frische Spargel, Kirschen, Bananen, Maltakartoffel, sowie sämtliche Obst- u. Gemüsesorten zu Marktpreisen. 48464
G 2, 11 Rothweiler G 2, 11

J 5, 10.
Möbel
Komplette moderne Küchen-Einrichtungen von 90 Mk. an
Komplette moderne Schlafzimmer-Einrichtungen von 295 Mk. an.
Grosse Auswahl in **Diwans Röste und Matratzen** billiger wie jede Konkurrenz. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Wilh. Frey Tapezier.

Für Hausfrauen Stearin-Kerzen brennen am hellsten. Beim Guß wenig beschädigt per Dtz. 80 Pfg. u. 115 Pfg. **Billige Kerzen,** Hier bei G. H. Knoff, Drog., D 3, 1 u. O. Heß, Parf., E 3, 6. 4061

Telephon 1340.
Tuch
Kammgarn, Cheviot, Loden zu Anzügen, Hosen, Damen-Costumes etc. Stets Gelegenheitsposten und Reste weit unter Preis.
Spezial-Tuch-Haus **Ferd. Weiss** Strohmarkt, O 4, 7.

Für Damen! Kopfwaschen nach der Methode v. Prof. Lassare. Frisieren-Manicure empfiehlt 45805 **G. A. Kaub, D 5, l.** Im Hôtel Leinweber.

JNO. WERNER & Co. G.m.b.H. MANNHEIM Anerkannt bestbewährte **BODENLACKE** „SALVATOR" Pat. amtl. gesch. Marke. **Hartglanz-BODENWICHSE** aus rein. Bienenwachs für Parkett & Linoleum. Detail-Verkauf Fabrik Lit. G 7, 12. 66489

Joh. M. Diehl U 5, 29 Tapeziergeschäft empfiehlt sich im Aufarbeiten von Matratzen und Polstermöbeln aller Art in und außer dem Hause bei billigster Berechnung. Offeriere ferner neue Matratzen in Seegras, Wolle, Kapok u. Roßhaaren, sowie Polsterröste u. Divane unter Garantie gut. Füllung und solider Arbeit bei ausnahm billigen Preisen. 46619

Verloren
Militärauszeichnungsorden wurde in F 3 verloren durch eine arme Frau. Geg. Belohn. abzug. in Q 3, 16. part. 6588

Unterricht.
Berlitz-School Direktor — Besitzer: Joseph Visser. Late Senior Professor of St. Edmund's, D 1, 2 48050 Tages- und Abendkurse vom 1. Juli D 2, 15.

Zitherunterricht erteilt gründlich 6098 G. Meuth, Zitherlehrerin. Lameystr. 9, 3. St.

English Lessons Speciality: 48264 Commercial Correspondence. K. M. Ellwood, E 1, 8.

Französisch erteilt Pariserin zu Hause u. in Familie. 6464 M. Schmitt-Soubert, B 7, 11. III

Mittelschüler erhalten erfolgreichen Nachhilfeunterricht. A. Kaufmann, M 3, 2.

Sprach-Institut E 5, 1 E 5, 1 **Dr. Weber-Diserens** Moderne und alte Sprachen Handelskorrespondenz Examenvorbereit. Uebersetz. Beste Referenz. Prosp. gratis.

Cello-Unterricht erteilt gründlich Stunde 2 Mark. 6327 Aug. Feldermann, P 5, 2, pt.

Vermischtes.
Heirate nicht bevor Sie betreff. Person in Bezug auf Vermögen, Ruf, Vorleben etc. genau inform. sind. — Discret. Auskünfte über Alles gibt unauffäll. an allen Orten die 6078 Welt-Auskunftei „Globus" Nürnberg 64, Albrecht Dürerplatz 9.

Gebildete Dame (Wwe.) aus besser Familie, mittl. Alters, hier fremd, wünscht gesellschaftl. Verkehr mit Dame od. Familie in gleichen Verhältnissen. Fedl. Zuschriften, nicht anonym, unt. Nr. 48964 an die Exped. erbeten.

Aufbewahrungs-Magazin, Lagerung v. Möbel, Koffer und Reiseeffekten. 44563 Bramlich, R 6, 4.

Eine pünktliche fleißige akurate Flickerin nimmt noch Kunden an außer dem Hause. Zu erfr. R 6, 11 1 Tr., rechts. Fräulein Kern.

Special-Plissé-Geschäft. Anfertigung von Boas, Unterröcken, Volants. **Ernst Levi** M 4, 7. 45363 M 4, 7.

Wald-Jagd i. d. Nähe Bad Dürkheims. **Suche Teilhaber** mit geringer Einlage. (Reh- u. Auerwild.) Offert unt. Nr. 48950 a. d. Expedition.

Parquetböden werd. abgehobelt, neu verpetzt u. gewichst. G. Kampmeier, U 6, 5, Hths. part.

Niederlage von **Metallkapseln** für Flaschen (45363 **Korkstopfen** en gros und en detail. **Jac. Walther, K 2, 23**

Das Aufpflanzen von Ballons u. s. w. besorgt billigst 48690 Jacob Fuhr, Gärtnerei, beim Städt. Schlacht- u. Viehhof. Telephon Nr. 3204.

Damen können diskret ihre Niederkunft erwarten bei 44663 Hebamme Fleckenstein, Mannheim-Neckarau, Waggerstr. 28. Preis äußerst coulant.

Junge, gesunde Frau sucht tagsüber Kind zu stillen. Näh. Jean Beckerstr. 2, 3 Tr. r.

Ein junges, ehrl., kräftiges **Mädchen,** aus achtbar. Familie, an Kindesstatt abzug. Näheres in der Exped. 6647

Geldverkehr.
Mk. 15 000 a. 2. Hypothek, 70 Proz. der Taxe Schätzung, a. neues Haus, gute Stadtlage, gesucht. Offerten unter Nr. 6895 an die Exped. ds. Bl.

Auf Credit
Für Herren Anzüge * Ueberzieher * Hosen
Für Damen Costümes * Blousen * Mäntel * Costümröcke
Für Kinder Anzüge und Kleider
Julius Ittmann H 1, 8.

Jubiläums-Ausstellung. 70689
Pfaff-Nähmaschinen

sind die besten. Zum Nähen, Sticken, Stopfen und für alle gewerblichen Zwecke.
Unterricht gratis * Reelle Garantie * Zahlungserleichterung.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Alleinverkauf bei **Martin Decker** A 3, 4. Tel. 1298.
Niederlage in Strickmaschinen, Fahrrädern nur erstklassige Fabrikate.
Beachten Sie meine Ausstellung in der Industriehalle.

I. Hypotheken unter günstigen Bedingungen auszuleihen. Offert. unter A. Z. Nr. 100 postl. Seckenheim. 45152

Mk. 175000 auf I. Hypotheken für la Objekte à 4½% per Oktober auszuleihen. Offerten unter Nr. 6550 an die Expedition dieses Blattes.

Ankauf
Wer ein Grundstück, Geschäft oder sonstiges Anwesen kaufen oder verkaufen will, Teilhaber oder Hypothek sucht, hier oder auswärts, wende sich vertrauensvoll an die Central-Verkaufs-Börse Deutschlands, Frankfurt am Main, Töngesgasse 23. Man verlange kostenlosen Besuch unseres Vertreters. 71414

Gutgehendes Milchgeschäft evtl. auch mit Haus oder Pferd und Wagen zu kaufen ges. Angebote [illegible] bevorzugt, doch nicht Bedingung. Reelle Off. unter Nr. 6602 an die Exp.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 41634 Georg Dambach, S 2, 11

Brillanten, Perlen, Gold u. Silber kauft zu den höchsten Preisen **Jakob Kling,** Juwelier G 3, 2. Tel. 3585. G 3, 2. Werkstätte für Reparaturen und Neuarbeiten.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung. Frau Becherer, 45034 Jean Beckerstraße Nr. 4.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 41637 M. Bickel, T 2, 16.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alle Metalle. 48488 F. Ackerlin, E 7, 8, parterre.

Zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Komme auf Wunsch ins Haus. 5544 F. Hauer, G 4, 1.

Alt-Metalle, wie Kupfer, Rotguß, Messing, Zink, Alt-Eisen u. Papier kauft jedes Quantum und erbitte Offerten unter Nr. 48883 an die Expedition dss. Bls.

Pfandscheine kauft zu höchsten Preisen 44921 Fritz Best, P 5, 4.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 48304 Frau Zimmermann, Q 4, 6.

Möbel, ganze Haushaltungen kauft Auktionat. Cohen, S 6, 3.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen 48963 **F. Nemnich,** Buchh. N 3, 7/8.

Gebrauchte Pianinos, welche sich noch zum Vermieten eignen, kauft jederzeit Ferd. Köhler, A 2, 4, Pianofortelager.

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 41630 A. [illegible], S 1, 10.

Verkauf.
Neubau, elegant ausgestattet, prima Lage unter Schätzung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 47118 an die Expedition ds. Blattes.

Zu verkaufen feines, größeres **Renten-Haus** erstklassige, vorteilhafte Kapital-Anlage. Anfragen unt. Nr. 48895 an die Exped. ds. Bl.

Bäckerei, Eckhaus, neu, hochrentabel, bei ganz kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter Nr. 44804 an die Expedition.

Zu verkaufen. Ein gut rentierendes Haus in einem Vororte Mannheims mit flottgehendem Milch- und Flaschenbiergeschäft ist Familienverhältnisse halber sofort zu verk. Preis 18500 Mark. Anzahlung 3000 Mark. Offerten unter Nr. 48972 an die Expedition d. Bl.

Baugesellschaft Rohrbach bei Heidelberg verkauft Villen. Preislage 16—28 Mille. 46019

Ein neuerbautes, der Neuzeit vollständig entsprechendes **Einfamilien-Haus** etwa 5 Zim. von der Endstat. der Elektr. gel., ist preisw. und günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. Rheingönheim, im „Schwanen." 48097

[illegible] ist ein fast neues Wirtschaftsbuffet abzugeben.

Villa in Heidelberg, Rohrbacherstraße, m. 12 Zim., großer Bergansicht, äußerst billig zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. bei Weber, Heidelberg, Bergheimerstr. 73, III. 48672

Neues Privathaus (3 Zimmerwohnungen mit Bad) freie Lage Oststadt zu verkaufen. Rente c. 7%. 6517 Julius Knapp U 3, 10. Telephon 3036.

4 St. schöne Oleanderbäume zu verk. 6519 Meerfeldstr. 11, 4. St.

Verkauf. 1 neu herger. 6sitz. Break mit Dach, 1 neu herger. Halbverdeckwagen, 2 neu herger. schwere Rollwagen 100 Ztr. Tragkraft, 2 neue Federrollen 40 u. 85 Ztr. Tragkraft. 71750 Gg. Bruchmann II. Mainz, Neckarstr. 27.

Eisschränke alle Grössen am Lager. Auskleidung in Zink, Glas, Email, Porzellan etc. **Theodor Hess, N 3, 17** Büffets- und Eisschrank-Fabrik-Lager.

Ein fast neuer Kaffee-, Milch- u. Heißwasser-Apparat bill. z. v. 48399 Trinkhalle am Meßpl.

Piano gut erhalt., abzugeben Demmer, L'hafen, Luisenstr. 6

25 Kassenschränke gebraucht u. neu, la. Fabrikate, sofort ab Lager billigst lieferbar. **Daniel Aberle G 3, 19.** 44166

Gaslustres jeder Art, in nur modernen Mustern, werden, da die Ausstellungs-Räumlichkeiten f. andere Zwecke gebraucht werden, zu Engros-Preisen abgegeben. 48752 B 5, 20, 2. Stock.

Mehrere neue u. gebr. Federrollen bzw. Handwagen z. verk. Karl Metz, Dalbergstr. 32.

Motorrad neu sowie 2 Fahrräder, weit unter Preis. N 3, 14. 48866

Berdux-Flügel u. Pianinos anerkannt erstklassig. **A. Donecker, L 1, 2** 47135

Gebrauchter, gut erhaltener **Kassenschrank** billig zu verkaufen. 48878 Schneibel, O 6, 5, Hinterh.

Pianos Orchestrions. Abzahlung. **Demmer** L'hafen, Luisenstr. 6 Harmoniums.

Zu verkaufen: Gebr. Federrolle mit Verdeck für Obst- oder Gemüsehändler, 1 zweirädiger Stoßkarren, 1 vierrädiges Handwägelchen bei Jakob Roll, Neckarau, Werderstraße Nr. 25. 48971

Automobil 9 P. S. Viersitzer, wenig gefahren, ist preiswert zu verkaufen. 48922 Luxsche Industriewerke A. G. in Ludwigshafen a. Rh.

Ein starker neuer Sophatisch, neuer Familien-Eisschrank u. Petroleum-Tischlampe billig abzugeben. 6536 Kronprinzenstr. 20, 3. St. r.

Neuer kombinierter **Gas- und Kohlenherd** in Emaille, äußerst billig abzugeben. 6321 J 5, 17, parterre.

1 hübsch. Schlafzimmer, ein Diwan, 1 Schrank, 1 Waschkommode, Tische u. Stühle und einige sonstige Einrichtungsstücke preiswert zu verkaufen. 44843 K 3, 21, part.

Schreibmaschine, wenig gebraucht, preiswert abzugeben. Offerten unt. Nr. 48671 an die Exped. d. Bl.

Ein Reservoir, Inhalt 8 cbm, u. eine doppeltwirkende Maschinenpumpe mit Schwungrad abzugeben. 48878 Lange Rötterstr. 100.

Abbruchmaterial. Bauholz, Diele, Werkbänke, Dachziegel, Haussteine, Bruchsteine, Hofthore, Fabrikfenster, Brennholz u. s. w., ist billig abzugeben. Abbruchstelle: Große Merzelstraße 12. Telephon 1815.

1 hochf. Büffet eich., Plüschgarnit., Kleiderschr., Damenfahrrad, Motorrad, Elektrische Lüster, pol. Betten, Spezereieinricht., Ladentheke, Schreibtisch, Kommode, Warenschr. 6838 Aufbewahrungsmagaz. R 6, 4.

Eine fast neue Garnitur Möbel umständehalber preiswert zu verkaufen. 48844 Näh. Rheinaustr. 12a part.

Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen N 2, 9c. Lager links. 6874

Stroh-Verkauf. Maschinendrusch einige hundert Zentner werden preiswert abgegeben. Offerten u. Nr. 48950 an d. Exp. d. Bl.

Gebr. Gasherd, gut erhalten, zu verkaufen. 48942 Rheindammstraße 45, IV.

Ein großes Firmenschild bill. zu verkaufen. Q 2, 11. 6559

Ungefähr **200 cbm Bruchsteine** sind sofort billig abzugeben. 48925 Grosse Merzelstrasse 12.

2türige neue Chiffonniere billig zu verkaufen. 48918 S 4, 16, Schreinerei.

Kinderbettstelle m. Mat. u. Polst. u. Sportswag. z. v. C 8, 18, 4. St. r.

Nachdem unsere Arbeiten ausgeführt haben, verkaufen wir: 3237 **1 Lokomotive, 1905 gebaut, tadellos** gebrauchsfähig, 40pferdig, 60er Spur, **75 eiserne Muldenwagen** für Maschinenbetrieb, 3 m/m Kasten, mit Kugellager, darunter eine Partie Bremser, **25 eiserne Muldenwagen** für Handbetrieb, 9000 Mtr. Bateugleise, 60er Spur, 65 m/m Schienen, 600 Mtr. Gleise, 70 m/m Schienenhöhe mit Weichen und anderen Baugeräte. **Ludwig Birck Söhne, Schierstein.**

6jähr. norddeutsche Stute 1,72 gr., nabesicher gefahren, auch angeritten, 1 fast noch neuer Viktoria-Wagen, sowie ein einspänn. plattiertes Geschirr krankheitshalber sofort abzugeben. Offerten unter Nr. 48939 an die Exped. d. Bl.

Reitpferde. 9jährige engl. Rappstute, 1,70 gr., truppenfromm, Pr. 1500. 9jähr. braune Stute, truppenfromm, unt. Dame gegangen, Preis 1200. — Offerten unter Nr. 48938 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden
Gesucht von grösserer Fabrik zu baldigstem Eintritt einige angeh. **Commis.** Offert befördert unt. Nr. 48989 an die Expedition ds. Blattes.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen und vertrauenswürdigen **Bureaudiener** welcher auch zu leichteren Bureau-Arbeiten befähigt ist. 48981 **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft** Installationsbureau Mannheim, Friedrichsplatz 1.

Jüngerer, bilanzsicherer **Buchhalter** zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Offerten unt. Nr. 48966 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger, junger Mann der als Lagerist und Expedient schon tätig war, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet in gleicher Stellung bei bedeutender hiesiger Firma gut bezahlte u. dauernde Stellung. Eintritt sofort. Offertbriefe mit Zeugnisabschriften sind unter Nr. 48956 an die Exped. ds. Blattes zu richten.

Gr. Hof- u. Nationaltheater Mannheim. **Schneider- und Näherinnen** gesucht. 47463 Herrenschneiderei Hoftheater.

Seltene Gelegenheit! Redegewandte Herren und Damen verdienen 10—20 Mk. täglich; von einem Herrn über 120 M. p. Woche erzielt. 48854 Zu melden Horion, Bahnhofplatz 7, 1 Tr.

Vermögen u. jährl. **Einkommen** für jedermann ganz leicht zu erhöhen. Prosp. gratis. Genossensch. Der Anker, St. Ludwig i. E. 70854

Ein tüchtig. **Kehlleistenpacker** bei hohem Lohn für dauernd gesucht. 6540 Holzindustrie Georg Posener, Friedrichsplatz 9.

1 Dreher für Feinmechanik sofort gesucht. Meldungen an den Central-Arbeits-Nachweis der Firma Heinrich Lanz.

MARCHIVUM

Soeben erschienen:

Das Mannheimer Verkehrs- u. Fremdenbuch

Handliches Format

244 Seiten umfassend, mit 4farbiger Touristenkarte von Südwestdeutschland u. Plan von Mannheim, für jeden Touristen unentbehrlich

Das Mannheimer Verkehrs- u. Fremdenbuch enthält:

1. Führer durch Mannheim mit allen sonstigen wissenswerten Mitteilungen.
2. Verzeichnis der Mannheimer Hotels, Restaurants und Ladengeschäfte, wo man gut wohnt, speist und einkauft.
3. Touristenführer durch die Pfalz (55 Seiten umfassend).
4. Touristenführer durch die Bergstrasse (28 Seiten umfassend).
5. Ausflüge durch den Odenwald und die Bergstrasse, sowie Heimreisetouren (14 Seiten umfassend).
6. Führer durch den Schwarzwald (20 Seiten umfassend).
7. Führer durch die Vogesen (33 Seiten umfassend).
8. Verzeichnis empfehlenswerter Hotels und Gasthäuser der Pfalz, der Bergstrasse, des Odenwaldes, des Schwarzwaldes und der Vogesen (11 Seiten umfassend).

Zahlreiche Illustrationen von Mannheim, der Pfalz, der Bergstrasse, des Odenwaldes, des Schwarzwaldes und der Vogesen.

Für Pfingstreisen unentbehrlich!

Das Mannheimer Verkehrs- u. Fremdenbuch ist für 25 Pfg. in der Expedition sowie bei den Zeitungs-Trägerinnen des Mannheimer General-Anzeigers käuflich zu erhalten.

Aeusserst praktischer und willkommener Führer.

MARCHIVUM